

## **Ansprache zur Oasenzeit im Oktober 2022**

### **Thema: Heilkraft und Vergänglichkeit – die Kaper**

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Oasenzeit,

wenn wir vom „Herbst des Lebens“ sprechen, sind damit in unserer Vorstellung wohl eher die schönen Aspekte des zunehmenden Alters gemeint. Zum Beispiel, dass man nach vielen Jahren der Berufstätigkeit den Ruhestand genießen kann und nicht mehr von Termin zu Termin hetzen muss. Dass man auf Reisen gehen kann und noch etwas Neues entdecken darf. Dass man seine Zeit selbst einteilen, seinen Hobbys ungehindert nachgehen und Freundschaften pflegen kann. Und vieles mehr.

Wir mögen natürlich den goldenen Oktober viel lieber als den nebligen November.

In unserem heutigen Bibeltext kommen auch viele Metaphern vor, die zunächst sehr schön klingen. Da ist von Sonne und Licht die Rede, von Mond und Sternen, von starken Männern, Türen zur Straße, vom blühenden Mandelbaum und von der Kaper, die platzt.

Aber eigentlich ist es eine Mahnung, schon in jungen Jahren an seinen Schöpfer zu denken und nicht erst, wenn die Tage der Krankheit kommen.

Denn gemeint ist mit dem Schwinden des Lichts, von Mond und Sternen, dass im Alter oft das Denken und die Orientierung nach lässt, weil man schlechter sieht, hört und riecht.

Die Wolken nach dem Regen sagen uns. Eine Krankheit lässt sich nicht mehr so einfach überwinden. Oft folgen nach einer Erkrankung weitere Zipperlein, die man nicht mehr los wird.

Mit den starken Männern, die sich krümmen, sind unsere Beine angesprochen, mit den Müllerinnen, die ihre Arbeit einstellen, unsere Zähne, die immer größere Lücken und Abnutzungserscheinungen aufweisen und schließlich durch künstliche ersetzt werden müssen.

Man fürchtet sich vor der Anhöhe, weil man Angst hat, nicht mehr hinauf zu kommen. Der blühende Mandelbaum sind unsere weißen Haare.

Es ist auch von der Frucht der Kaper die Rede in dem Sinne, dass das Appetitanregende und Heilende nicht mehr geerntet wird. Die Frucht bleibt am Baum, platzt auf und verstreut ihren Samen. Die appetitanregende Kaper wird nicht mehr gegessen, denn der Appetit lässt nach. Nicht umsonst gibt es in den Gaststätten den Seniorenteller. Ich denke, vieles von dem Gesagten kennen Sie vom eigenen Erleben her.

All das sind Indizien, dass der Mensch auf dem Weg zu seinem ewigen Haus, zu Tod und Vollendung ist und dass er zurückkehrt zu dem, der uns den Atem gegeben hat, zu Gott.

Ich denke, der Text möchte uns vor Augen führen, wo uns das zunehmende Alter hinführt, aber nicht um uns abzuschrecken, sondern um uns anzuregen, bewusster unsere Tage zu

leben und sie mit Gott zu leben. Dankbar alles Gute anzunehmen, das uns geschenkt wird, aber auch das Schwierige, was uns aufgegeben ist, durchzustehen.

So können wir Erntedank des Lebens feiern. Amen.